

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: Der Director.)

1. Latein. 8 St. Hor. Od. III. IV. Sat. I. 1. 6. 9. 10. Mehrere Oden memorirt. Holzweißig. Tac. hist. IV. und V. (Ausg. v. Ripperdey); Cic. Philipp. II. u. disp. Tuscul. I. 1—4; II. 1—5; III. 1—3; IV. 1—4; V. Privatlectüre mit Verwendung für das Lateinsprechen: Ciceron. opp. nach der Auswahl von Hofmann. Außerdem wurden einzelne Stellen des Gelesenen auswendig gelernt: 4 St. Aufsätze, Extemporalien, Exercitien und mündliches Uebersetzen aus Süpple, Übungsb. III. Th.; grammatische und stilistische Erörterungen; Mittheilungen zur Technik des Aufsatzes. 2 St. Hedike.

2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Plato Protagoras. Herodot ex tempore. Im Winter: Sophoel. Antig. Thucyd. II. Während des Jahres 12 Bücher Hom. Ilias, davon privatim jede Abtheilung 6 Bücher. Grammatik nach Krüger, alle 14 Tage ein Extemporale, mitunter mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Director.

3. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen, 1 St. Geschichte der deutschen National-Literatur von Klopstock bis auf die Neuzeit, verbunden mit einschlagender Lectüre 1 St. Freie Vorträge. Philosophische Propädeutik: Logik 1 St. Jüngst.

4. Französisch 2 St. Grammatik nach Blöy 2. Cours. Extemporalien 1 St. Lectüre: Stücke aus dem Lesebuch von Schütz und l'Avare von Molière 1 St. Schlee.

5. Hebräisch 2 St. Repetition der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius. Die wichtigsten Regeln der Syntax wurden bei der Lectüre besprochen. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Genesis und Exodus. Holzweißig.

6. Englisch (für die Nichthebräer) 2 St. Grammatik von Claus. Die Aussprache, Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax 1 St. Lectüre im Sommer: Stücke aus Longfellow's Out-mer. Im Winter: Macbeth von Shakespeare. Schlee.

7. Religion 2 St. Repetition der Bibelfunde des Alten Testaments und der Kirchengeschichte bis zur Ausbreitung des Christenthums unter den germanischen Völkern. Glaubenslehre, verbunden mit Lectüre und Erklärung der Confessio Augustana. Holzweißig.

8. Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte während der neuern Zeit nach dem Leitfaden von Herbst; Repetitionen früherer geographischer Pensén. Michael.

9. Mathematik 4 St. Trigonometrie und Stereometrie 2 St. Planimetrische Uebungen und Wiederholungsaufgaben 1 St. Gleichungen 2ten Grades, Binomischer Lehrsatz und Anwendungen 1 St.; Extemporalien und häusliche Arbeiten. (Meier-Hirsch und Rambly.) Collmann. Im Wintersemester: Repetition der Stereometrie und der Trigonometrie, Lösung geometrischer Aufgaben durch geometrische und algebraische Analysis, algebraische Aufgaben. Rosendahl.

10. Physik 2 St. Mathematische Geographie, das Planetensystem, Astrognosie. Wärmelehre. Collmann. Im Wintersemester: Statik und Mechanik. Rosendahl.

Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hedike.)

1. Latein 10 St. Liv. lib. XXXIII. Cic. p. Sulla: größtentheils retrovertirt, einzelne Capitel auswendig gelernt. Privatlectüre: Caes. b. c. II. 19—Ende: 3 St. — Hedike. Poetische Lectüre: Vergil Aen. I. Abschnitte aus Ovid. Fasti nach Seyfferts Lesebüchern. Memoriren von Versen; metrische Uebungen 3 St. Holzweißig. Ergänzende Wiederholung der Casus- und Moduslehre, Durchnahme von Meiring Kap. 106—125, Stilistisches; mündliches Uebersetzen und Exercitien aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda; Extemporalien. Versuche im Lateinsprechen in fast wörtlicher Wiedergabe der gelesenen Stücke. 4 St. Außerdem wurden in 2 besonderen Stunden mit den Obersecundauern einzelne Punkte der Stilistik besprochen und durch wöchentliche Extemporalien eingeübt, Mittheilungen zur Technik des lateinischen Aufsatzes (alle 3 Monate wurde einer angefertigt) gegeben und Cic. Laelius gelesen. Hedike.

2. Griechisch 6 St. Gelesen Homer. Od. lib. V.—VIII., XIII.—XIV., privatim X.—XI. Die obere Abtheilung las außerdem privatim XII. u. XIX.—XXI. 2 St. — Ferner im Sommer Xenoph. Hellen. II., III. 1.; im Winter Herod. VII. c. 1—25, 32—36, 44—45, 100—104, 131—133, 138—152, 157—163 2 St. Grammatik nach Krüger: Wiederholung der Formenlehre, Casusyntax, das Wichtigste aus der Moduslehre. Extemporalia. 2 St. Holzweißig.

3. Deutsch 2 St. Proben aus den Nibelungenliedern, der Gudrun und den Gedichten Walthers von der Vogelweide im neuhd. Text. Lessings Minna von Barnhelm, Abhandlung über die Fabel und einige Fabeln. Einige Balladen von Goethe. Dispositionsübungen; freie Vorträge; alle 4 Wochen ein Aufsatz. Huber.

4. Französisch 2 St. Schütz Lesebuch und Ségur, Napoleon à Moscou; Grammatik nach Bödy, Section 39—57. Unregelm. Verba. Extemporalien und Exercitien. Huber.

5. Hebräisch 2 St. IIb. Elemente der Formenlehre des Verbums im Anschluß an die Grammatik von Gesenius. Gelesen wurden Abschnitte aus Brückners hebr. Lesebuch: ein Theil der Vorübungen Gen. 1—3. 12, 2—19. IIa. Repetition und Ergänzung der Formenlehre des Verbums; Elemente der Formenlehre des Nomen. Gelesen: Gen. 6—9, 37—45. Ez. 1. 2. Holzweißig.

6. Religion 2 St. Sommer: Bibelfunde des Alten Testaments, besonders der poetischen und prophetischen Bücher. Winter: Bibelfunde der geschichtlichen Bücher Neuen Testaments. Apostelgeschichte 1—12 nach dem Grundtext gelesen und erklärt. — Repetition von Kirchenliedern. Holzweißig.

7. Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zum Jahre 180 p. Ch. nach Herbst's Hülfsbuch, mit Lectüre in den Quellen; Repetition früherer geographischer Pensén. Michael.

8. Mathematik 4 St. Arithmetik 2 St. Rechnung mit Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 St. Lehre vom Inhalt und der Aehnlichkeit der Figuren; Construction algebraischer Aus-

drücke; Lehre vom Kreise, planimetrische Constructionsaufgaben. (Meier-Hirsch und Rambly.) Collmann. Im Wintersemester: Geometrie von der Lehre von der Ähnlichkeit an. Repetition der allgemeinen Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Rosendahl.

9. Physik 1 St. Die Hauptgesetze der mechanischen Naturlehre durch Versuche erläutert. Specieller die Electricitätslehre und Akustik. Collmann. Im Wintersemester: Statik fester und flüssiger Körper. Rosendahl.

Tertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Michael.)

1. Latein 10 St. Caesar de bell. Gall. VII., I, II. Privatim III. 3 St. Ovid lib. III., 1—137; IV., 1—10; 28—45; 54—167; 389—415; 615—790. V., 1—249; 340—571; 641—678. VII., 1—346. 2 St. Repetition der Casuslehre, tempus- und modus-Lehre nach Meiring. 3 St. Extemporalia und Exercitia, mündliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Meiring. Uebungen in der Versification. 2 St. Michael.

2. Griechisch 6 St. Tertia A. Wiederholung der früheren Penzen, Verba anomala, Präpositionen nach der Grammatik von Krüger. Xenophons anabasis lib. II. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische durch wöchentliche Extemporalien und Exercitien. Hedtke.

Tertia B. Wiederholung des Quartapensums, verba contracta, muta, liquida, auf μ , die gebräuchlichsten anomala nach Krüger. Uebersetzungen aus Berger-Heidelberg. 1 St. Xenoph. anab. lib. I, c. 1 und 5. Rübel.

3. Deutsch 2 St. Repetition der Satzlehre, Periodenbau, Lectüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief, Wilhelm Tell von Schiller, alle 3 Wochen ein Aufsatz. Michael.

3. Französisch 2 St. Pösch' Elementarbuch, Wiederholung 40—72, 72 bis zum Schluß durchgenommen, die Erzählungen am Schluß. Alle 14 Tage ein Extemporale. Rübel.

5. Mathematik Tertia A. 3 St. Allgemeine Arithmetik einschließlich der Wurzelrechnung und Gleichungen ersten Grades (Meier-Hirsch und Rambly). Wiederholung des III b Pensums. Im Sommer Collmann. Im Winter Eichhoff.

Tertia B. 3 St. Die gerade Linie, der Winkel, die einfachsten Eigenschaften der Dreiecke, der Vierecke und des Kreises. Lehre vom Inhalt der Figuren, ausschließlich der Berechnung (Rambly). Im Sommer Collmann. Im Winter Eichhoff.

6. Religion 2 St. Repetition der ersten drei Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Einprägung, für IIIa Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bund. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Sprüche und Kirchenlieder, theils wiederholt, theils gelernt. Holzweißig.

7. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden (Eckert). Michael.

8. Geographie 1 St. Geographie von Africa, Amerika, Australien. Michael.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Bonatit: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngst's Flora. Im Winter Zoologie und Mineralogie. Wilbrand.

Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Rübel.)

1. Latein 10 St. Wiederholung der Formenlehre, Syntag der Casus nach Siberti-Meiring. Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia.

6 St. Gelesen Corn. Nep., Miltiades, Themist., Aristides, Cimon, Datames, Epamin., Pelopidas, Hannibal. Retroversionen und Uebungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lectüre. 4 St. Küssel.

2. Griechisch 4 St. Declination der Substantiva und Adjectiva, die Numeralia, Pronomina und das Verbum purum noncontractum nach Krüger. Uebersetzungen nach Berger-Heidelberg. Wöchentlich ein Dictat. Reinhardt.

3. Deutsch 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Uebungen im Nacherzählen und Declamiren nach Hopf und Paulsief. Satzbildungs-Extemporalia und Aufsätze alle 14 Tage. Küssel.

4. Französisch 2 St. Plöy Elementarbuch, Section 36—74. Extemporalia alle 14 Tage. Küssel.

5. Religion 2 St. Die drei ersten Hauptstücke des lutherischen Catechismus; das erste Hauptstück besprochen. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, namentlich das Leben Jesu. Sprüche, Kirchenlieder. Holzweilig.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander, Römische Geschichte bis auf Caesar's Tod nach Jägers Hilfsbuch 2 St. Außerdeutsche Länder Europa's nach Daniel, Uebungen im Kartenzichnen 1 St. Im Sommer Wilbrand, im Winter Reinhardt.

7. Mathematik und Rechnen. 3 St. Planimetrie: Erste Anfangsgründe bis zur Congruenz der Dreiecke einschließlich, nach Rambly. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen Brüche. Die Decimalbrüche; das metrische Maß- und Gewichtssystem, nach Kleinpaul. Im Sommer Collmann, im Winter Küssel.

8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Beschreiben der Pflanzen; Excursionen, Herbarien. Im Winter Zoologie: die Vögel, nach Leunis Leitfaden. Wilbrand.

Quinta. (Klassenlehrer: V a. Gymnasiallehrer Wapenhensch; V b. Gymnasiallehrer Huver.)

1. Latein 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre, Acc. c. Inf., Particium constructum und absolutum, Lectüre aus Spieß (Quinta). Alle Wochen ein Extemporale. Grammatik von Siberti-Meiring. A. Wapenhensch, B. Huver.

2. Deutsch 3 St. Der nackte und erweiterte Satz. Einiges vom zusammengesetzten Satz. Uebungen im Erzählen und Declamiren nach Hopf und Paulsief (Quinta). Dictate und Satzbildungsübungen. A. Wapenhensch, B. Huver.

3. Französisch 3 St. Plöy Elementarbuch, 1—40; 14tägige Extemporalien. A. Wapenhensch, B. Wiegand.

4. Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt, mit Benutzung von Lüttgert's Hilfsbuch. Perthes.

5. Geographie 2 St. Asien, Amerika, Afrika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. A. Wapenhensch, B. Perthes.

6. Rechnen 3 St. Bruchrechnung; Regelbetri mit Brüchen; Decimalbrüche. Kemper.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik; Excursionen. Im Winter: Zoologie. Die Ordnungen und Familien der Säugethiere. Kemper.

Sexta. (Klassenlehrer: A. Dr. Reinhardt; B. Cantor Wiegand.)

1. Latein 9 St. Die regelmäßige Formenlehre und die Deponentien mit Benutzung der Siberti'schen Grammatik nach Spieß' Uebungsbuch für Sexta (Cap. 1—20). Wöchentliche Extemporalien. A. Reinhardt, B. Wiegand.

2. Deutsch 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formen-

lehre. Lesen, Erzählen und Declamiren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Schriftliche orthographische und grammatische Uebungen. A. Reinhardt, B. Wiegand.

3. Religion 3 St. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Theilung des Reichs. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des N. T. Sprüche und Kirchenlieder mit Benutzung von Lüttger's Hülfsbuch. Kemper.

4. Geographie 2 St. Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europas. A. Reinhardt, B. Krüger.

5. Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen; neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regeldetri nach der Schlußrechnung. Regelmäßige Uebungen im Kopfrechnen. A. Krüger, B. Wiegand.

6. Naturgeschichte 2 St. combinirt. Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und Zoologie. Anschauungsübungen am menschlichen Skelett. Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere. Kemper.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

1. Lateinisch 3 St. Im Sommer: Vergil. Aen. lib. II. Im Winter: Livius lib. XXI., zum Theil ex tempore übersezt. Extemporalien mündlich und schriftlich nach Süpfe II. Director.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lectüre aus dem epischen und didaktischen Gebiet mit eingehender Berücksichtigung der ästhetischen und allgemeinen literatur-historischen Beziehungen. Freie Vorträge, je einer in der Woche. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Lectüre: Molière 10 Stücke, Racine 4, 8 neuere Gedichte und verschiedene historische und andere prosaische Sachen. — Grammatik von Möh bis zum Schluß und repetirt. — Dictées: Synonyma, Biographien von Dichtern u. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Humbert.

4. Englisch 3 St. Lectüre 2 St. Stücke aus Macaulay's History of England. Einige der biographical essays von demselben Autor. The rivals von Sheridan. — Grammatik 1 St. Fölsing's Schulgrammatik 211—347. Aufsätze, Exercitien. Schlee.

5. Religionslehre 2 St. Römerbrief. Kirchengeschichte Th. I. Perthes.

6. Geschichte und Geographie 3 St. Die Geschichte des Mittelalters und brandenburgisch-preussische Geschichte. Geographie vom östlichen Europa 1 St. Jüngst.

7. Mathematik 5 St. Repetition der Stereometrie und Trigonometrie. Analytische Geometrie. Lösung von Constructionsaufgaben durch geometrische und algebraische Analysis. Repetition der allgemeinen Arithmetik. Allgemeine Gleichungen 2ten und 3ten Grades. Trigonometrische Lösung der Gleichungen 3ten Grades, sowie numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. Angewandte Gleichungen. Rosendahl.

8. Physik 4 St. Berechnung zusammengesetzterer Aufgaben aus dem Gesamtgebiet der Physik. Rosendahl. Im Winter 2 St. Magnetismus und Electricität. Wilbrand.

9. Chemie 3 St. Im Sommer: die Metalloide und deren Verbindungen. Im Winter: Theorie und Stöchiometrie nach Roscoe's Leitfaden und Metalle. Wilbrand.

Real-Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosendahl.)

1. Latein 4 St. Grammatik nach Siberti-Meirung: Modus- und Tempuslehre; mündliches Uebersetzen aus Spieß' Übungsbuch für Tertia; vierzehntägige Extemporalien, theils im Anschluß an die Lectüre, theils grammatischer Art 2 St. Lectüre: Caes. b. g. VII. Curt. IV. 2 St. Director.

2. Deutsch 3 St. Aufsätze, je einer in vier Wochen 1 St. — Wiederholende Uebersicht des grammatischen Gebietes 1 St. — Recitation von Gedichten mit eingehender Besprechung derselben, Lectüre von Hermann und Dorothea, sowie anderer Dichtungen 1 St. Jüngst.

3. Französisch 4 St. Lectüre: Molière's Avare, aus Plöy Manuel: Gil Blas etc. Grammatik: Plöy II, Lection 1—69. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Englisch 3 St. Grammatik 1 St.: Fölsing, Lection I.—160. Exercitien und Extemporalien 2 St. Lectüre im Sommer Abschnitte aus Outre-mer von Longfellow, im Winter ein leichter Abschnitt aus Macaulay's History of England. Schlee.

5. Religion 2 St. Geschichte der Reformation. Apostelgeschichte. Erster Brief an die Corinthier. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Perthes.

5. Geschichte und Geographie 3 St. Die römische Geschichte nach freiem Vortrage; die häusliche Nachübung nach Dielik und Herbst 1 St. — Geographie von Afrika und einem Theil Amerika's nach freiem Vortrag, häusliche Nachübung nach Daniel; Repetition von Deutschland 2 St. Jüngst.

7. Mathematik 4 St. Wiederholung der Geometrie von der Lehre von der Ähnlichkeit an. Berechnung der regelmäßigen Polygone und des Kreises. Geometrische Constructionsaufgaben (nach Kambly). Trigonometrie (nach Kambly). Wiederholung der Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen, der Potenzlehre und der Rechnung mit Wurzelgrößen. Wiederholung der Lösung der Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. (Meyer Hirsch Aufgabensammlung). Rosendahl.

8. Rechnen 1 St. Münzrechnung. Disconto. Rabatt. Provision. Einfachere Waarencalculationen. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Wechselrechnung. Kalkulationen. Berechnung von Flächen und Körpern. (Kleinpaul Abschnitt 11 bis 21.) Rosendahl.

9. Physik 4. St. Bis Michaelis: Magnetismus, Electricität und Wärmelehre. Rosendahl. Im Winter: Wärmelehre und Meteorologie. Wilbrand.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer: Botanik, die Familien des natürlichen Systems. Im Winter: Die Gebirgsarten und die geologischen Formationen. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Humbert.)

Latein 5 St. Casuslehre, besonders Ablativ, Einzelnes aus der Moduslehre, nach Siberti-Meirung. Wiederholung der Formenlehre, Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus Spieß (Tertia). Gelesen Caesar bell. gall. lib. II. und III. Alle 14 Tage ein Extemporale. Suver.

2. Deutsch 3 St. Dispositions- und Declamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Poesische und profaische Stücke des Lesebuchs von Spieß wurden besprochen. Perthes.

3. Französisch 4 St. Grammatik von Plöy, Lection 1—39, theils mündlich repetirt, theils mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Gelesen: aus Plöy' Chrestomathie, Anekdoten, Erzählungen, Gedichte. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Substantiv, Adjectiv, Pronomen, regelmäßiges und unregelmäßiges Verbum. Exercitien und Extemporalien. Memorirübungen. Lectüre: Tales of a Grandfather by W. Scott. Cap. 2 und 3. Humbert.

5. Religion 2 St. Reden Jesu. Repetition, Lernen und Besprechung des Katechismus und dazu gehöriger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Apostelgeschichte. 1. Brief an die Corinthier. Perthes.

6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach dem Leitfaden von Diehty. Perthes.

7. Geographie 2 St. Die physische und politische Geographie Europas, mit Ausnahme Deutschlands, nach Daniels Leitfaden. Wilbrand.

8. Mathematik 4 St. Geometrie: Repetition des vorigen Pensums. Lehre von der Gleichheit der Figuren, Ausmessung der Figuren, Proportionalität der Linien und Figuren nach Rambly. — Arithmetik; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln und Rechnen mit Wurzelgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eichhoff.

9. Rechnen 2 St. Zinsrechnung. Münzrechnung. Disconto. Rabatt. Provision. Einfache Waarencalculation. Gesellschaftsrechnung. (Kleinpaul Abschnitt 9 bis 13.) Im Sommer Rosendahl, im Winter Eichhoff.

10. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen, nach Jüngst's Flora. Excursionen; Herbarien. Im Winter: Zoologie (die Ordnungen der Insecten). Außerdem Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Schlee.)

1. Latein 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom Nominativ, Accusativus, Dativus und Genitivus bis § 490 v. Siberti-Meiring. Uebersetzen nach Spieß für Quarta. Lectüre von Cornelius Nepos: Miltiades, Alcibiades, Conon, Datames. 14tägige Extemporalia. Reinhardt.

2. Deutsch 3 St. Satzlehre, Uebungen im Deklamiren und Lesen von Poesie und Prosa nach dem Lesebuch von Hopf und Pauls. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schlee.

3. Französisch 4 St. Grammatik: Pflöz II, Section 1—23; jede Woche ein Extemporale. Lectüre: Madrin. Schlee.

4. Englisch 4 St. Grammatik von Zimmermann: Methodische Elementarstufe 1—46, und die unregelmäßigen Verba. Jede Woche ein Extemporale. Schlee.

5. Religion 2 St. Geschichte des Alten Testaments III. Repetition vom Katechismus, Liedern und Bibelsprüchen. Perthes.

6. Geschichte 2 St. Wie in III a. Perthes.

7. Geographie 2 St. Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Eichhoff.

8. Mathematik und Rechnen 6 St. Geometrie: Repetition und Erweiterung des früheren Pensums, Lehre vom Kreise, von den Vielecken und von der Gleichheit der Figuren, nach Rambly. Arithmetik: Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren mit absoluten und relativen Größen. Zerlegung in Factoren, Heben, Addition und Subtraction der Brüche. Rechnen. Repetition der Dezimalbruchrechnung, abgekürztes Multipliciren und Dividiren mit Decimalbrüchen. Rabatt- u. Discontorechnung und Waarencalculationen. Eichhoff.

9. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach Jüngst's Flora. Excursionen, Herbarien. Im Winter Mineralogie: Betrachtung einiger Krystallformen. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Die Brenze; die wichtigsten Metalle und Erze. Wilbrand.

Real-Quarta. (Klassenlehrer: Hülflehrer Eichhoff.)

1. Latein 6 St. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Gebrauch des Infinitiv und Participium. Einige Regeln aus der Syntax nach Spieß' lat. Uebungsbuch für Quinta. Lectüre aus Wellers Herodot. Exercitien. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wapenhensch.

2. Deutsch 3 St. Repetition und Erweiterung der Satzlehre, nebst den Regeln über die Interpunction nach Anhang von Hopf und Paulsief. Lectüre und Auswendiglernen von Gedichten, ebenfalls nach Hopf und Paulsief. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Im S. Eichhoff, im W. Wapenhensch.

3. Französisch 5 St. Plöh' Elementarbuch von Lektion 41 bis Lektion 85. Wöchentlich ein Extemporale. Humbert.

4. Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Einzug des Volkes Israel in Canaan. Katechismus, Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden gelernt, das in V gelernte Pensum repetirt. Berthes.

5. Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie: Die Lehre von den Parallelen, den Dreiecken und Parallelogrammen nach Rambly's Lehrbuch der Planimetrie. Rechnen: Decimalbrüche, Regeldetri, Kettenregel und Zinsrechnung nach Kleinpaul. Eichhoff.

6. Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, Römische Geschichte bis Augustus nach Jägers Hülfsbuch. Geographie 2 St. Europa, ausgenommen Deutschland, nach Daniel. Berthes.

7. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Uebungen im Beschreiben der Pflanzen. Excursionen, Herbarien. Im Winter Zoologie: die Vögel, nach Lemnis Leitfaden. Wilbrand.

c. Vorschule.

Erste Klasse. (Lehrer: Kottenkamp.)

1. Deutsch 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Uebungen 4 St.

2. Religion 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei 30 Sprüche und 3 geistliche Lieder.

3. Geographie 1 St. Heimathkunde, Uebersicht vom preußischen Staate, von Deutschland und Europa. —

4. Rechnen 6 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbeschränkten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—10000.

5. Schreiben 3 St. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.

6. Singen. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer: Niedergerte.)

1. Deutsch 9 St. Uebungen im logischen Lesen 5 Stunden. Grammatische und orthographische Uebungen 4 Stunden.

2. Religion 3 St. Bibl. Geschichte nach Ranke. 1. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, dabei 20 Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.

3. Rechnen 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.

4. Schreiben 4 St. Uebung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.

5. Singen 1 St. Choräle und leichte Volkslieder nach dem Gehör.

Dritte Klasse. (Lehrer: Krüger.)

1. Lesen und Schreiben 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Bibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Bibel.

2. Religion 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.

3. Rechnen 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.

4. Singen 1 St. Einübung einiger Liedchen.

B. Technische und Kunstfertigkeiten.

Hierin sind auch dieses Mal Aenderungen nicht zu berichten, weshalb der Wiederabdruck um der Raumerparnis willen unterbleibt.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima: 1. a) de P. Clodii caede recte iudicavit Cicero. b) quibus potissimum de causis Cicero Pompeium bello Mithridatico praeponendum esse imperatorem censuerit. — 2. a) de legatis ad imperatorem Vespasianum mittendis quid in senatu Romano actum sit, Tacito duce exponatur. b) quibus maxime bellis Pompeius patriae salutem attulerit. — 3. a) quot quantisque rebus opus sit, ut perfectus orator omnibusque numeris absolutus evadat. b) quibus argumentis Cato apud Ciceronem senectutem defenderit. — 4. a) quibus de causis plures viri in ceteris omnibus artibus quam in dicendo admirabiles extiterint. b) qui primum apud Romanos rei publicae constituendae triumviratum inierunt, miserum omnes habuerunt exitum. — 5. Marius et Cicero Arpinates rem publicam Romanam alter bello, alter pace ab interitu servavit (Klausurarbeit.) — 6. a) Cicero quam recte iudicaverit Athenienses in amplissimos cives leviter crudeliterque se gessisse, exemplis conprobetur. b) quid de argumentis, quibus Cicero in libro qui inscribitur Cato Maior animos immortales esse docere vult, statuendum sit. — 7. de Ciceronis in Cilicia proconsulatu. — 8. de criminibus a M. Antonio in M. Ciceronem obiectis. — 9. Demosthenem et Ciceronem eloquis periisse quam recte dixerit Juvenalis. — 10. Cicero civibus et occupatus profuit et otiosus (Klausurarbeit.)

Ober=Secunda: 1. C. Caesar initio belli civilis Italiam in potestatem suam redigit. 2. C. Caesar L. Afranium et M. Petreium, Pompei legatos vincit. 3. Cicero in causa Sullana quemadmodum se a Torquati criminibus defenderit. 4. L. Torquatus quibus argumentis nisus P. Sullam accusaverit.

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima. 1. Wer ist mein Lieblingsheld? 2. a) Inwiefern ist Caesar als Repräsentant des römischen Nationalcharakters anzusehen? b) Welche Züge verrathen zuerst den tiefer angelegten Charakter der Germanen? 3. a) Wie ist es zu verstehen, daß Jean Paul die Menschen in Pflanzen-, Thier- und Gottmenschen eintheilt? b) Die verschiedene Vertheilung der geistigen Fähigkeiten. 4. a) Veranlassung und Folgen des Krieges von 1866. b) Kunst und Natur. 5. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten“ (Klausurarbeit.) 6. a) Vergleich der Schlachten von Sedan und Leipzig. b) Welche Stellung hat die klassische Mythologie in unserer Literatur eingenommen? 7. Ueber den Aberglauben. 8. a) Betrachtungen über Bürger's „Leonore“. b) Worauf gründet sich das tragische Geschick der Hohenstaufen? 9. Uebertragung von Horaz III. 3 in fünffüßige Jamben. 10. a) Die Verbreitung des Islam und des Christenthums. b) Ehrgeiz und Ruhmsucht. 11. Die auf Selbstkenntniß beruhende Selbstschätzung ist uns vom höchsten Werthe auf dem Lebenswege (Klausurarbeit.) 12. Ueber das Gemüth. 13. Metrische Uebung.

Real-Prima. 1. a. Unterschied zwischen den germanischen und romanischen Völkern. b) Die verschiedenen Arten der Kriege und deren Berechtigung. 2. a) Der Einfluß der schönen Künste. b) Einteilung der schönen Künste. 3. Christenthum und Muhamedanismus. 4. Gedankengang in Klopstock's „Frühlingsfeier“. 5. Rede vor der Hermannsfeier an Mitschüler gehalten. 6. Gefahren des Reichthums (Klausurarbeit.) 7. Ein Brief, enthaltend die Schilderung der Hermannsfeier. 8. „Wer nie sein Brod mit Thränen aß, der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.“ 9. Briefwechsel für und gegen die Auswanderung. 10. Betrachtungen über das Geschick der Hohenstaufen. 11. Der Geiz sammelt sich arm, die Milde giebt sich reich (Klausurarbeit.) 12. Hat die frühere Spaltung Deutschlands auch neben ihren Nachtheilen Vortheile gehabt? 13. Metrische Uebung.

Gymnasial-Secunda. 1. Was trat den Römern bei der Unterwerfung Germaniens hemmend entgegen? 2. a. Von der Stirne heiß — Rinnen muß der Schweiß, — Soll das Werk den Meister loben; — Doch der Segen kommt von oben. b) Warum gebührt besonders den Athenern der Ruhm, die Perser besiegt zu haben? 3. a) Cäsars Krieg mit den Helvetiern (Nach Cäsar.) b) Verschwörung des Häduers Dumnovir gegen Cäsar. (Nach Cäsar.) 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. a) Die Einweihung des Arminiusdenkmals. b) Cäsars Kampf mit den Nerviern. 6. Die Bedeutung der Sedanfeier. (Klausurarbeit.) 7. Der Ritter in Uhlands Gedicht „Schwäbische Kunde“. 8. a) Hagen. b) Rüdiger. (Nach den Nibelungenliedern.) 9. a) Die Vorfabel zu Lessing's „Minna von Barnhelm“. b) Gang der Handlung in Lessing's „Minna von Barnhelm“. 10. Inwiefern ist „Minna von Barnhelm“ ein nationales Drama? 12. a. Aus welchen Gründen wurde der II. pun. Krieg nach der Schlacht bei Cannä noch nicht beendet? b. Welches waren die entfernteren und die näheren Veranlassungen des II. pun. Krieges und weshalb unterlagen die Karthager? (Klausurarbeit.)

Real-Secunda. 1. a) Keine Rose ohne Dornen. b) Unser Verhalten gegen die Vögel. 2. a) Ein Mann ein Wort! b) Ueber das Studium der Geographie. 3. a) Was ist von der Klage über die Verschlechterung der Zeiten zu halten? b) Welche Produkte Afrika's haben Werth für Europa? 4. a) Ueber Schiller's „Gleussisches Fest“. b) Warum ist Hermann so spät ein Denkmal gesetzt? 5. a) Warum feiert das Deutsche Reich die Schlacht von Sedan? b) Das Betragen gegen Mitschüler. 6. Metrische Uebung. 7. a) Ueber die Stenographie. b) Die Vertreibung der Könige aus Rom und ihre Folgen. 8. a) Ueber den Wechsel der Jahreszeiten. b) Das Thierreich unserer Gegend. 9. Versuch eines Glückwunschbriefes. 10. a) Die Deutschen im Auslande. b) Die Vortheile des Winters. 11. a) Ueber die Sparsamkeit. b. Was macht den Rhein zu unserem Lieblingsstrom? 12. a) „Schön ist der Friede — aber der Krieg auch hat seine Ehre“. b) Ueber das Turnen. 13. Metrische Uebung.

c. Französische und Englische.

Real-Prima. (Französische.) 1. Extrait de la première moitié du 8. livre de Charles XII. 2. Extrait de la deuxième moitié du 8. livre de Charles XII. 3. Louis XIV. 4. Influence de Napoléon I. sur l'unité de l'Allemagne. 5. Inauguration du monument élevé à Hermann dans la forêt de Teutobourg. 6. Pepin le Bref. 7. Frédéric le Grand. 8. Othon le Grand. 9. Alexandre le Grand. 10. Première moitié de la guerre de 30 ans. 11. Charlemagne.

(Englische.) 1. Battle of Bannockburn. 2. The feudal system in England. 3. Knowledge is power. 4. The physical geography of England. 5. The development of the English language. 6. On the youth of Frederic the Great. 7. On Cruety to animals. 8. The dog. 9. The importance of the study of languages. 10. The oak and the ivy. 11. Does progress, intellectual and industrial, contribute to the happiness of mankind.

Themata zu den Abiturienten-Prüfungen.

A. Zu Michaelis 1875.

Am Gymnasium.

1. Deutscher Aufsatz: „Reizvoll klingen des Ruhms lodender Silberton
„In das schlagende Herz und die Unsterblichkeit
„Ist ein großer Gedanke,
„Ist des Schweißes der Edlen werth.“

2. Lateinischer Aufsatz: Pompeium praeter ceteros mortales fortunam et secundam et adversam expertum esse.

Die übrigen dem Michaelis-Abiturienten gestellten Aufgaben sind augenblicklich nicht sicher anzugeben, weil die das Examen betreffenden Acten noch der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Münster vorliegen.

B. Zu Ostern 1876.

a. am Gymnasium.

1. Religions-Aufsatz: Die Lehren des I. Artikels der confessio Augustana sind zu entwickeln und aus der heiligen Schrift als schriftgemäß nachzuweisen.

2. Deutscher Aufsatz: Welche Stellung nimmt Schiller dauernd in Beziehung auf die Erziehung unseres Volkes ein?

3. Lateinischer Aufsatz: Sallustianum illud „concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur“ exemplis ex Graecorum historia depromptis comprobatur.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck zu construiren aus a , $\angle a$ und $t_b = J$. — 2. Gesezt, die Erde wäre eine Kugel, deren größter Kreis einen Umfang von 40 Millionen Meter hätte, und die gesammte Landoberfläche, die ein Drittel der Gesamtoberfläche betragen möge, läge gleichmäßig um den Nordpol vertheilt, — wie viele Kilometer wäre dann die Meeresküste vom Nordpol in gerader Linie entfernt, und wie lang wäre zwischen beiden der kürzeste Weg auf der Oberfläche? — 3. Man soll die Zahlen 6 und 10 jede in 2 solche Theile zerlegen, daß sich der erste Theil von 6 zu dem von 10 wie 2 : 3 verhält und daß das Produkt der beiden anderen Theile 8 ist. — 4. Einen Winkel zu finden, dessen Cosinus zum Cosinus des doppelten Winkel addirt einer gegebenen Zahl, $s = \frac{3}{4}$, gleich ist.

b. an der Realschule.

1. Religions-Aufsatz: Glaube und Sittlichkeit in ihrer gegenseitigen Beziehung (nach der Augsburger Confession und der heiligen Schrift.)

2. Deutscher Aufsatz. In wie fern können Unglücksfälle uns zum Heile dienen?

3. Englischer Aufsatz: The war between the house of Lancaster and that of York.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Aus den 3 Transversalen eines Dreiecks dasselbe zu construiren und zu berechnen. — 2. Ein Doppelförper besteht aus einem Cylinder und einer Halbkugel, die über der Grundfläche des Cylinders errichtet ist. Wie groß ist der Radius des gemeinschaftlichen Kreises, wenn das Gesamtvolumen $169,56$ Cubikm. und die Höhe des Cylinders 4 m. beträgt. $\pi = 3,14$. (Reductibler Fall der Cardanischen Formel.) — 3. $(x-a)^4 - (b+c)(x-a)^2 + (b-c)^2 = 0$. (Der gefundene Werth ist nach der Formel $\sqrt{A} \pm \sqrt{B} = ?$ zu vereinfachen.) — 4. 2 Winkel eines Dreiecks

verhalten sich wie 1 : 3, ihre Gegenseiten wie 5 : 12. Wie groß sind die 3 Winkel und wie verhält sich die dritte Seite zu jeder der beiden anderen?

5. Physikalische Aufgaben: 1. Eine Feuerspritze treibt den Wasserstrahl mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 80' unter einem Elevationswinkel von 30° gegen ein Haus und trifft dasselbe in einer Höhe über der Ausströmungsöffnung des Rohrs von 10'. Wie weit ist das Haus in horizontaler Richtung entfernt? (Ohne Berücksichtigung des Widerstandes der Luft.) — 2. Wenn ein Strahl, der in ein Prisma mit einem brechenden Winkel $\delta = 45^\circ$ und einem Brechungscoefficienten $n = 1,53$ in Hauptschnitt eintritt an der zweiten brechenden Fläche noch austreten soll, wie groß muß mindestens der Einfallswinkel sein? Wie würde sich die Aufgabe gestalten, wenn $\delta = 25^\circ$ ist?

6. Chemische Aufgabe: Ueber glühendes Kupferoxyd (Cu O) (Cu = 63,5 O = 16) leitete man einen Strom Wasserstoff. Schließlich erhielt man 96,428 Gramm metallisches Kupfer und 27,333 Gramm Wasser. Welches ist demnach die procentische Zusammensetzung des Wassers?

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium d. d. Münster 19. Mai 1875. Circular-Erlass. Das Königl. Ministerium hat sich mit den übrigen Schulverwaltungen des deutschen Reiches über eine neue Programm-Ordnung geeinigt, durch welche der Massenanhäufung solcher Schulschriften in den Bibliotheken und anderseits der bei dem gegenwärtigen Umfang des Programmaustausches obwaltenden Schwierigkeit des Vertheilungsgeschäftes für die Schulverwaltung vorgebeugt werden soll. Nach dieser neuen Ordnung ist die Verbreitung der Programme, welchen eine, übrigens nicht mehr obligatorische wissenschaftliche Abhandlung beigegeben ist, der Teubnerschen Verlagshandlung übertragen, während sich die Mittheilung der nur die auch fernerhin obligatorischen Schulnachrichten enthaltenden Schulschriften der Art auf den Kreis des theilhaftigen Publikums und der betreffenden Behörden beschränken kann.

2. Von demselben d. d. Münster 5. Juni 1875. Circular-Mittheilung eines Ministerial-Erlasses an den Civillehrer der K. Central-Turnanstalt Eckler in Berlin, betr. Kenntnißnahme von dem Stande und Betriebe des Turnwesens in den höheren Lehranstalten.

3. Von demselben d. d. Münster 21. Juni 1875. Mittheilung, betr. die vom K. Ministerium genehmigte Einführung eines Leitfadens zur Bibelfunde und eines anderen zur Geschichte der christlichen Kirche von Dr. Holzweissig.

4. Von demselben d. d. Münster 24. Juni 1875. Circular-Abdruck eines Ministerial-Rescriptes, nach welchem ein Allerhöchster Erlass, betr. die Anrechnung des Feldzuges von 1866 als Kriegsjahr bei der Pensionirung von Personen des Soldatenstandes und von Reichsbeamten, ohne Weiteres auch für die Pensionirung Preussischer Staatsbeamten maßgebend ist.

5. Von demselben d. d. Münster 3. Juli 1875. Circular-Erlass betr. die Zeitordnung des Unterrichts. Insbesondere darf die Pause nach den beiden ersten Vormittagsstunden nirgendwo über 20 Minuten dauern.

6. Von demselben d. d. Münster 27. Juli 1875. Circular-Abdruck eines Ministerial-Erlasses, nach welchem vom 1. Januar 1876 an von den zum Ressort des K. Prov.-Schulcollegium gehörigen unmittelbaren Staatsbeamten keiner mehr eine mittelbar oder unmittelbar mit einer Remuneration oder einem Vermögensvorteil verbundene Stellung als Mitglied des Vorstandes, Aufsichts- oder Verwaltungsraths einer Actien-, Commandit- oder Bergwerks-Gesellschaft oder in einem Comité zur Gründung solcher Gesellschaften einnehmen darf.

7. Von demselben d. d. Münster 28. Juli 1875. Circular-Aufforderung zur Berichterstattung betr. den Religionsunterricht derjenigen Schüler, welche dem in der Anstalt vorherrschenden Bekenntnisse nicht angehören. —

8. Von demselben d. d. Münster 28. October 1875. Circular-Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, betr. das in den häuslichen Beschäftigungen der Schüler einzuhaltende Maß. Es werden unter Hinweis auf frühere Verfügungen der Behörde mehrere bestimmte Anordnungen getroffen, um einer etwaigen Ueberbürdung durch häusliche Arbeiten vorzubeugen, auch wird Bericht eingefordert hinsichtlich des Durchschnittsmaßes der in den einzelnen Klassen für die Schule in Anspruch genommenen häuslichen Zeit. —

9. Von demselben d. d. Münster 4. November 1875. Circular-Erlaß. Von den auf die Geschichte Westfalens bezüglichen Jahresprogrammen soll jedes Mal ein Exemplar dem Königl. Staatsarchiv übersandt werden.

10. Von demselben d. d. Münster 19. December 1875. Circular-Abschrift eines Ministerial-Erlasses betr. eine bei der Centralbehörde angeregte Einführung eines einheitlichen Schulgeldsatzes von 90—100 Mrk. für alle Klassen. Ueber den Vorschlag soll ein namentlich auch auf lokale Verhältnisse Bezug nehmendes Gutachten eingereicht werden. —

11. Von demselben d. d. Münster 5. Januar 1876. Circular-Verfügung betr. die für die häusliche Beschäftigung der Schüler in Anspruch zu nehmende Zeit (vergl. Nr. 8). In Uebereinstimmung mit dem einstimmigen Beschluß der 15. Westfälischen Directorenconferenz soll die Arbeitszeit, welche Schüler von mittlerer Befähigung für ihre häuslichen Schularbeiten aufwenden müssen, in den oberen Klassen 4, in den mittleren 3, in den unteren 2 Stunden täglich nicht übersteigen, einschließlich der von den Schülern zu übenden Privatlectüre. —

12. Von demselben d. d. Münster 17. Februar 1876. Circular-Erlaß, worin unter Hinweis auf ein betr. Ministerial-Rescript für den 10. März als den hundertjährigen Geburtstag der hochseligen Königin Louise eine Schulfeier angeordnet wird.

13. Von demselben d. d. Münster 11. März 1876. Circular-Forderung eines Berichtes betr. das bisherige Verfahren hinsichtlich der am Schlusse des Schuljahres stattfindenden öffentlichen Prüfung und die Frage der Beibehaltung dieser Prüfung.

III. Chronik der Anstalt.

Das Curatorium der vereinigten Schulen besteht gegenwärtig aus den Herren:

- | | |
|--|--|
| 1. Huber, Oberbürgermeister, Vorsitzender. | 5. Pastor Ribonitsch. |
| 2. Castanien, Beigeordneter, Stellvertr. d. B. | 6. Pastor Vieregge, deputatus curatorii. |
| 3. Commerzienrath Delius. | 7. Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter |
| 4. Rechtsanwalt Forstmann. | Klasing und |
| | 8. dem Unterzeichneten. |

Dasselbe ist augenblicklich nicht vollzählig in Folge des Ablebens des Landraths Geh. Regierungsraths Herrn von Ditzfurth, welcher im Laufe des vergangenen Winters aus einer langjährigen auch den Interessen unserer Schule fürsorglich gewidmeten Wirksamkeit abberufen wurde. Das Lehrercollegium verfehlte nicht, dadurch, daß es in seiner Gesamtheit an dem Leichenbegängniß Theil nahm, seiner Hochachtung vor dem Verstorbenen und seiner Theilnahme an dem den ganzen Kreis betreffenden Verluste Ausdruck zu geben.

Das Schuljahr wurde am 8. April mit Prüfung der neu angemeldeten Schüler begonnen.

Lehrer-Collegium. Auch das laufende Schuljahr wurde mit einem veränderten Bestande desselben begonnen. Vor Allem hatten wir den Abgang des Gymnasiallehrer Dr. Wilhelm Fries zu bedauern, welcher uns durch eine ehrenvolle Berufung als Oberlehrer an das Gymnasium in Barmen entführt wurde. Während eines fünfjährigen Zeitraums hat er sich die Hochachtung seiner Amtsgenossen, die Anhänglichkeit seiner Schüler, die Anerkennung des bei der Schule beteiligten Publikums durch eine mit seltener Hingebung und sichtbarem Erfolge geübte Berufswirksamkeit erworben, so daß wir sein Andenken treu und dankbar bewahren werden. Gleichzeitig verlor die Anstalt noch zwei jüngere Lehrkräfte, die wir schätzen gelernt hatten, indem Gymnasiallehrer Dr. Faltin, sowie der Candidat des höh. Schulamts und Hilfslehrer Dr. Hermann Stephany in anderweitige amtliche Stellungen berufen wurden, ersterer als Oberlehrer an das Gymnasium in Eisenberg, letzterer als Director der neu gegründeten landwirthschaftlichen Schule in Marienburg. Das Collegium wurde dadurch wieder vollzählig, daß nach dem Aufrücken sämmtlicher ordentlichen Lehrer gemäß der Wahl des Curatoriums und der Genehmigung der vorgesetzten Behörde die ordentlichen Lehrer Karl Huver, bis dahin an der höh. Bürgerschule in Lenney, und Wilhelm Wapenhensch, vorher Probecandidat am Bugenhagianum in Treptow a. R. und vorläufig als Hilfslehrer der cand. prob. Dr. Karl Reinhardt neu eintraten. Letzterer erhielt nach der mit dem 1. Januar 1876 erfolgten Beendigung des Probejahrs die Vocation als ordentlicher Lehrer.

Im Herbst traf uns ein neuer Verlust. Der bis dahin scheinbar durchaus kräftige Mathematicus des Gymnasiums, Prof. Collmann, wurde unmittelbar vor den Sommerferien von einem asthmatischen Leiden befallen, für welches er in den Ferien vergeblich Heilung suchte, so daß er zunächst noch einen längeren Urlaub erhalten mußte, endlich aber auf den Rath der Aerzte seine Pensionirung beantragte, welche ihm denn auch die vorgesetzte Behörde vom 1. November vor. Jahres an bewilligte. Prof. Collmann hat der Schule beinahe 40 Jahre als Lehrer angehört, während dieser Zeit das Wohl derselben immer auf warmem Herzen getragen und ihren allgemeinen Interessen auf mannigfache Weise an seinem Theile gedient. Sein Andenken wird bei der Strenge, mit welcher er die Würde seiner Wissenschaft vertrat, und bei der collegialischen Gesinnung, die er stets bewährte, der Schule unvergessen bleiben.

Da während des Winters an einen Ersatz für diese Lehrerstelle nicht mehr zu denken war, so theilten sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit mehrere Collegen in die nothwendig gewordene Vertretung, indem Oberlehrer Dr. Rosendahl für die oberen, Hilfslehrer Eichhoff für die mittleren Klassen des Gymnasiums den mathematischen bez. physikalischen Unterricht übernahmen, während für die von Seiten dieser Lehrer zu dem Zwecke aufzugebenden Lehrstunden die Collegen Dr. Wilbrand, Rübel, Dr. Reinhardt, Wapenhensch und Berthes zum Theil mit einer nunmehr so bedeutenden Stundenzahl eintraten, daß ihr Kraft bis auf's Aeußerste angespannt war.

Im Herbst trat an der Vorschule nach dem Austritt des Lehrers Rother, der uns nur kurze Zeit angehört hatte und behufs seiner weiteren pädagogischen Ausbildung die hiesige Stellung aufgab, Lehrer Eugen Krüger, bis dahin an der mit der Realschule in Spremberg verbundenen Vorschule, ein, welcher, am 18. Oktober in sein Amt eingeführt, zugleich den Rechnenunterricht in einem Cötus der Sexta und den geographischen in dem anderen übernahm.

Bei der Ueberlastung mehrerer Lehrer im Wintersemester war es um so dankenswerther, daß der Gesundheitszustand im Collegium ein im Ganzen durchaus erfreulicher blieb. Am 21. November erkrankte jedoch Oberlehrer Dr. Holzweissig an einer Rippenfell-Entzündung, die so gefährlich sich gestaltete, daß derselbe bis zum neuen Jahre vertreten werden mußte. Zu unserer Freude war die Erholung so nachhaltig, daß der verdoppelte Eifer des rastlos thätigen Collegen einer gründlichen Kräftigung keinen weiteren Einhalt gethan hat. Auch unter den Schülern war der Gesundheitszustand im Ganzen befrie-

digend. Doch hatten wir auch in diesem Jahre den Verlust eines Schülers zu beklagen, indem der Gymnasial-Secundaner Rudolf Wards, nachdem er schon länger an einem Herzleiden gekrankt und seit geraumer Zeit die Schule hatte versäumen müssen, während der Michaelis-Ferien im elterlichen Hause starb. Er war ein wohlgearteter Schüler, dessen Fortschritte freilich durch das so lange hemmende Leiden beeinträchtigt wurden.

Ferien. Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 15. Mai bis Mittwoch den 19. Mai incl.; die Hundstagsferien von Montag den 12. Juli bis Montag den 9. August. Zu Michaelis wurde die Schule am Sonnabend den 25. September geschlossen und Montag den 11. Oktober mit Reception der neu angemeldeten Schüler wieder eröffnet. Die Weihnachtsferien endlich begannen Donnerstag den 23. Dezember und endigten Montag den 3. Januar. —

Außerdem wurde der Unterricht, die festlichen Anlässe abgerechnet, nur noch am 1. Dezember, welcher auf höhere Anordnung wegen der allgemeinen Volkszählung freigegeben war, und Nachmittags zweimal im Sommer wegen zu großer Hitze, einmal im Winter wegen besonders schönen Wetters ausgesetzt.

Schulfeste. Die sonst üblichen Turnfahrten sind in diesem Jahre nicht unternommen worden, dafür wurde am 16. und 17. August die Schule geschlossen, um Schülern und Lehrern die Theilnahme an der Einweihung des Hermannsdenkmals zu ermöglichen, und von beiden Seiten hat ein großer Theil an der patriotischen und erhebensten Feier Theil genommen. — Der Sedan-Tag wurde auch dies Mal, und zwar wesentlich in der früher beschriebenen Weise, festlich begangen. Die Ansprache auf dem Johannisberge hielt Oberlehrer Dr. Holzweißig. — Am 20. Dezember wurde das Wohltäterfest unter allgemeinsten Betheiligung des Publikums begangen. Den musikalischen Theil der Feier bildeten Vorträge des Schülerchors, mit denen Deklamationen der Schüler abwechselten. Die Festrede hielt Dr. Reinhardt, welcher aus Veranlassung der neuesten Zuwendung, welche wir einem Legate der Wittve des Professor Krönig zu verdanken hatten, ein Bild des Lebens und Wirkens dieses so hochverdienten Directors der Schule entwarf.

Die für den 10. März als den hundertjährigen Geburtstag der hochseligen Königin Luise von Seiten des königlichen Ministeriums angeordnete Feier wurde in der Weise gehalten, daß nach den ersten beiden Unterrichtsstunden Gymnasiallehrer Hüver den auf der Aula versammelten Schülern eine Darstellung des Lebens, Strebens und Leidens der edlen Fürstin gab, welche durch Gesang eingeleitet und beschlossen wurde. — Der Geburtstag unsers Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise begangen. Der Gymnasial-Abiturient Hermann Quinde trug eine eigene Arbeit über die in der Geschichte der Hohenzollern waltende Vorsehung vor. Die Festrede hielt Gymnasiallehrer Kübel über Friedrichs des Großen Antimacchiavell.

Maturitätsprüfungen fanden zu Michaelis am Gymnasium, zu Ostern an beiden Anstalten Statt. Zu Michaelis wurde die mündliche Prüfung am 22. September unter dem stellvertretenden Vorsitz des Unterzeichneten, zu Ostern am 15. und 16. Februar unter dem Vorsitz des königlichen Commissarius Geh. Regierungsrath Dr. Schulz gehalten, nachdem die schriftlichen Examina in der Woche vom 26. August bis 2. September bez. vom 31. Januar bis 5. Februar vorangegangen waren.

Am 1. Februar beehrte der Generalsuperintendent Herr Wiesmann die Schule mit seiner Anwesenheit und wohnte an diesem und dem folgenden Tage dem Religionsunterrichte in allen Klassen mit Ausnahme der mit dem schriftlichen Examen beschäftigten Primen bei.

IV. Wohlthätige Stiftungen und Zuwendungen.

1. Die Lehrer Wittwen- und Waisen-Kasse (Banfi-Stiftung). Rechnungsführer: Prof. Collmann.

1) Kapital A, dessen Zinsen zur Verwendung kommen:

In Stadtschuldscheinen	Mark	3600,00
In der Sparkasse	„	918,88
	Mark	4518,88

2) Kapital B, dessen Zinsen bis 1881 zum Kapital geschlagen werden:

In Stadtschuldscheinen	Mark	4800,00
In der Sparkasse	„	3826,78
	Mark	8626,78

Gesamtsumme: Mark 13145,66

Unterstützt wird eine Wittve mit jährlich 226 Mark. Das Kapital B hat sich in diesem Jahr des Zuwachses von 3000 Mark durch ein Legat der Wittve des verstorbenen Gymnasialdirector Prof. Krönig zu erfreuen gehabt. —

2. Die Lehrer-Wittwen-Kasse (Berkenkamp'sche Stiftung). Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenrentant Lindenstromberg. Kapital am 1. Januar 1876 Mark 5298 Pfg. 31. Es werden in diesem Jahre an 2 Wittven Pensionen gezahlt.

3. Stipendien-Fond. Die Zinsen der Berkenkamp'schen Stiftung wurden in 5 Portionen zu 60 Mark an zwei Gymnasialprimaner, einen Real-Obertertianer, einen Real-Untertertianer, einen Real-Quartaner vertheilt. Das Bertelsmann'sche Stipendium im Betrage von Mark 77,08 erhielt ein Real-Secundaner. Die Zinsen der Delius-Stiftung genoß ein Gymnasial-Secundaner. Die Freiherr von Spiegel'sche-Stiftung betrug am 1. Januar 1876 Mark 1109,48. —

V. Statistik.

- Die Namen des Lehrpersonals ergeben sich aus der Schlußtafel.
- Die Abiturienten waren:

A. zu Michaelis 1875 und zwar am Gymnasium: Albert Klare aus Bielefeld, katholischer Confession, 20 1/2 Jahre alt. Er ging nach Greifswald, um Medizin zu studiren.

B. zu Ostern des Jahres.

A. am Gymnasium.

Nro.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Studium oder Beruf.	Wo?
1.	Ernst Banfi.	Bielefeld.	evang.	18 1/4 J.	Jura u. Cam.	Bonn.
2.	Hermann Quinde.	Hierlohn.	„	18 „	„	Göttingen.
3.	Heinrich Austermann.	Detmold.	„	19 1/4 „	unbestimmt.	unbest.
4.	Wilhelm Heidsiek.	Bielefeld.	„	20 1/2 „	Jura u. Cam.	Jena.

B. an der Realschule.

Nro.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Beruf.
1.	Wilhelm Effen.	Schildesche.	evang.	19 1/2 J.	Baufach.

Der Real-Abiturient erhielt das Prädikat „Genügend bestanden.“

3. Schüler-Tabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginne des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind:										Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres.
		aufgenommen			abgegangen							
		neu.	durch Berufung.	verfest.	ins bürgerliche Leben.	zum Kriegsdienst.	zur Realschule. (Gymn.)	zu anderen Schulen.	zur Universität. (Baufach.)	gestorben.	verwießen.	
G. I. . . .	13	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	10
G. II. . . .	35	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	34
G. III. . . .	38	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	36
G. IV. . . .	24	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	23
V. A. . . .	29	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30
V. B. . . .	36	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	36
VI. A. . . .	33	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	31
VI. B. . . .	32	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	32
	240											232
Vorschule A.	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
„ B.	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
„ C.	34	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
	353											346
R. I. . . .	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4
R. II. . . .	33	1	—	—	6	—	—	2	—	—	—	26
R. III. A.	35	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	35
R. III. B.	40	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42
R. IV.	43	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	42
	509											495

VI. Stand der Lehrmittel.

a. Bibliothek.

Unter Aufsicht des Oberlehrers Dr. Gebide.

Geschenkt wurden:

- 1., von dem hohen Ministerium: Zeitschrift für deutsches Alterthum; Voigt, Namenscodex der deutschen Ordnungsbeamten; Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches in Wien (in zwei Exemplaren).

- 2., von Herrn Bürgermeister a. D. Tiemann: *Reisig, comment. crit. de Sophoclis Oedipo Coloneo.*
- 3., von Herrn Apotheker Schweizer; Petermann, *geographische Monatshefte 1855—1861* nebst Supplementen.
- 4., von Herrn Rector Goepner in Soest: *Weisfälische Provinzialblätter I. Band 4. Heft.*
- 5., von Herrn Kaufmann Westermann: Hoffbauer, *das Weltgebäude*; Hoffbauer, *Gefetz und Strafe*; Consbruch, *klinisches Taschenbuch Band I.*
- 6., von einem Ungenannten: *Scheffels Bergpsalmen: illustr. Ausg.*
- 7., von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Ellendt-Seyffert, *lateinische Grammatik 15. Aufl.*; Cicero, *d. oratore libb. III. erkl. von Sorof, 3 Bde.*
- 8., von der Teubnerschen Buchhandlung in Leipzig: *Verlags-catalog der B. G. Teubnerschen Buchhandlung in Leipzig.*
- 9., von der Mauceschen Buchhandlung in Jena: *Putische, lateinische Schulgrammatik von Schottmüller bearbeitet.*

10., von den Herrn Verfassern: Dreinhöfer, *de fontibus et auct. scriptorum historiae Augustae*; G. vom Rath, *ein Ausflug nach Calabrien*; C. F. Friedrich, *Beiträge zur Förderung der Logik*; Hofmann, *Donat I und II*; Hofmann, *Aussprache des Englischen*; Hofmann, *englisches Übungsbuch.*

Endlich wurden von den Erben der Frau Professor Krönig eine große Anzahl älterer pädagogischer, philologischer, mathematischer und historischer Werke aus dem Nachlasse des früheren Directors der Anstalt Professor Krönig der Bibliothek überwiesen.

Für diese Geschenke sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasialbibliothek: *Jahrs Jahrbücher für Philologie und Pädagogik*; *Philologus*; *Zeitschrift für das Gymnasialwesen*; *Rheinisches Museum für Philologie*; *Bursians Jahresbericht über die Alterthumswissenschaft*; *Herrigs Archiv für das Studium der neueren Sprachen*; *Stiehls Centralblatt*; *Litterarisches Centralblatt*; *Jenaische Litteraturzeitung*; *Petermanns geographische Mittheilungen*; *Schlömilchs Zeitschrift für Mathematik und Physik*; *Hentzschels Enterte*; *Fortsetzungen zu Schmidts Encyclopädie*; *Monumenta historiae Germaniae*; *Bronns Thierreich*; *Schachts Geographie*; *Generalstabsbericht über den Krieg von 1870/71*; *Erch und Grubers Encyclopädie*; *Wiese, höheres Schulwesen Bd. III*; *Besant, the French humourists*; *Wilmanns, exempla inscriptionum latin. 2 voll.*; *Terenti com. rec. Umpfenbach*; *Hygini fabulae rec. Schmidt*; *Vitruv. rec. Mueller-Strilbing et Rose*; *Fragmenta leg. XII. tabul. coll. Schöll*; *Lucili sat. rec. Müller*; *Catonis fragm. ed. Jordan*; *Enni fragm. ed. Vahlen*; *Varron. sat. ed. Riese*; *Valer. Maxim. ed. Halm*; *Hygini astron. rec. Bunte*; *Suetoni fragm. ed. Reifferscheid*; *Plautus ed. Ussing I*; *Aristotelis metaphys. ed. Bonitz*; *scholia graeca in Homeri Iliadem ed. Dindorf. 2 voll.*; *Madwig, kleine philologische Schriften*; *Corssen, Beiträge zur lateinischen Formenlehre*; *Corssen, Nachträge zur lateinischen Formenlehre*; *Teuffel, römische Litteraturgesch. 3. Aufl.*; *Bergk, griechische Litteraturgeschichte Bd. I. Hauptii opusc. I*; *Leibniz, philosophische Schriften Bd. I*; *Gauß' Werke Bd. VI*; *Wiese, Gesetze und Verordnungen 2. Aufl.*; *Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte Bd. I.*

Für die *Loebell'sche Bibliothek*: *Sybel's historische Zeitschrift*; *Shakespeare Jahrbuch IX*; *Grimms Wörterbuch*; *Schultheß's europäischer Geschichtskalender*; *Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte VII. u. VIII*; *deutsche Biographie I und II*; *Schnaase, Geschichte der bildenden Künste, Bd. VII*; *Mommsen-Marquard, römische Alterthümer I und II*; *Hertzberg, Geschichte Griechenlands Bd. I*; *Reumonts Geschichte Toscanas Bd. I*; *Wischer, kritische Gänge Bd. 4*; *Neuere Staatengeschichte Bd. 20 bis 22*; *Schweglers römische Geschichte fortgesetzt von Clason Bd. II*; *comic dramatists of the Restauration*; *Bulwer, the Parisians*;

Thackeray, the Paris sketch-book; Thackeray, miscellanies; Monmarqué, théâtre français du moyen âge; Augier, comédies; Sardou, drames et comédies.

Auch die Schülerbibliothek wurde durch ansehnliche Anschaffungen vermehrt, und zwar wurden in diesem Jahre hauptsächlich die Tertia und die Quarta beider Anstalten mit einer Auswahl bewährter Jugendschriften bedacht.

Als Geschenk erhielt die Büchersammlung der Gymnasial-Tertia einen Erzählungen enthaltenden Band von dem Untertertianer Claus und 10 Bände Reisebeschreibungen von Harnisch von dem Obertertianer Delius. Auch für diese Gaben sagen wir herzlichen Dank.

Der Kartenvorrath wurde vermehrt durch: Kiepert's Italia antiqua, Kiepert's imperium Romanum, Kiepert's Africa und Sydow's Süd-America. —

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

(Seit Herbst 1875 sämmtlich unter Verwaltung von Dr. Wilbrand).

- a) Das physikalische Kabinet. Neu angeschafft: 1. Ein Modell einer Dampfmaschine. 2. Ein Kautschuck-elektrophor. 3. Ein Winter'scher Ring zur Elektrifizirungsmaschine. 4. Eine große Atwood'sche Fallmaschine mit galvanischer Selbstauflösung von Erneke in Berlin. 5. Poggendorfs Annalen.

Geschenkt wurden:

- 1) Von dem Oberstabsarzt Dr. Düsterberg in Darmstadt ein magneto-elektrischer Apparat zu Induktionsströmen in Kästen.
 - 2) Von dem Professor Collmann: 1. Einige Hilfsapparate zu Versuchen mit der Reibungs-Electricität. 2. 40 große Krystallmodelle aus Birnbaumholz. 3. 3 aus Holz geschnitzte Nicht-Euler'sche Körper. 4. Aus der Sammlung mathematischer Hilfsapparate des Prof. Stroesser in Brüssel: a) die großen Drahtmodelle der fünf regelmäßigen Körper; b) der Hilfsapparat zur Erläuterung der goniometrischen Funktionen; c) zwei durchbohrte Glasplatten nebst Körpern und Fäden zur Erläuterung der Gesetze der Perspective; d) der Apparat zur Erläuterung aller Sonnenuhren. 5. Mehrere große Drahtmodelle zur Erläuterung wichtiger stereometrischer Lehrsätze. 6. Mehrere große Wandtafeln mit geometrischen und mathematisch-physikalischen Zeichnungen.
 - 3) Von dem stud. math. Potthoff a. zwei von ihm gefertigte Würfel mit den Kanten 1 und $\frac{1}{2}\sqrt{2}$, der erste durchbrochen, so daß sich der zweite durchschieben läßt. b. zwei von ihm gezeichnete Wandtafeln zur Optik.
- b) Das chemische Laboratorium. Die Ausstattung und die Präparatensammlung erfuhren einige kleine Ergänzungen.
- c) Die naturhistorischen Sammlungen. In Folge der Bewilligung von 4 eleganten Glaschränken, welche ihre Plätze auf dem Corridor fanden, wurde es möglich einen großen Theil der Naturalien den Schülern beständig zugänglich zu machen. Neuangeschafft, resp. neu organisiert wurden: 1. Eine Sammlung von Amphibien in Spiritus. 2. Eine desgl. von 100 gebirgsbildenden Gesteinen. 3. Eine Petrefactensammlung. Letztere hob sich theils in Folge von Anschaffungen, theils durch Geschenke rasch auf etwa 500 Stück, bei deren Ordnung und Bestimmung die Gymnasial-Obersecundaner Klasing und Gante schätzbare Hilfe leisteten.

Es liegt im Plan, die allgemeine Petrefactensammlung auf die wichtigsten Leitfossilien der Formationen zu beschränken, dagegen für die Versteinerungen der Umgegend, insbesondere des Teutoburger Waldes, möglichste Vollständigkeit anzustreben.

Von einigen berühmten Fundstücken wurden Gypsabgüsse angeschafft. So von Ichthyosaurus tenuirostris, Pterodactylus crassirostris, Pistosaurus longaevus, Protosaurus Speneri, Eucerinus liliiformis, Calymene Blumenbachii und Paradoxides bohemicus. — Der Mineraliensammlung wurde ein Abguß des 84 Pfund schweren Goldklumpens von Miasch einverleibt.

An Geschenken liefen ein: Von Herrn v. Rath mehrere Hundert Petrefacten. Von Herrn Bürgermeister Tiemann eine gelbe Natter. Von Herrn Ger.-Rath Haase eine Sammlung Seidencocons. Von Herrn Schlossermeister Pleege einige Erzproben. Von dem ehemaligen Schüler Althoff in New-York ein Baumwollenzweig. Petrefacten schenkten die Schüler Gassel II (R. II b.), Gante und Brune (R. II a.) Claus (G. III b.), Eifen (R. I a.), Leßmann (G. III a.), Steinböhrer (R. III a.), v. Laer, Seyland und Springmann (R. IV.) Friß Delius (VIb.)

Diverse Vögel: Krönig (R. III a.), Volkbrinker (R. III a.), Bonnin, Dieckmeier, Hans Delius und Rahter (V). Kramme (R. III a.) eine Natter. Mattenklodt (R. III a.) ein Wespenest. Vogeler (R. III a.) eine californische Baumrinde. Wessel I. (R. IV.) Hirschkäfer. Wessel II. (R. IV.) Cocons. Utrogge (R. IV.) eine Probe Vanillin. Heidjiek und Bertelsmann (G. III.) Mineralien.

Die Arbeitszeit der Schüler.

Die Frage der häuslichen Arbeitszeit hat wiederholt und auch jüngst wieder eingehende Erwägungen und Ermittlungen von Seiten der vorgesetzten Behörde veranlaßt. In welchem Umfange dieselbe unter Voraussetzung mittlerer Begabung und gewissenhaften Zurathhaltens der Zeit den nach Verschiedenheit der Klassenstufen zu machenden Anspruch an den schulfreien Theil des Tages bemessen hat, ist Seite 31 No. 11 mitgetheilt. Allein auch diese Bestimmung macht es nicht überflüssig, folgende Stelle aus einem Ministerial-Rescript der allgemeinen Beachtung des bei der Schule interessirten Publikums zu empfehlen:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhaltes und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 7. April:

Vormittags:	8 Uhr:	Choral.
"	8—8 $\frac{1}{2}$	" Vorschule I. Klasse.
"	8 $\frac{1}{2}$ —9	" Vorschule II. Klasse.
"	9—9 $\frac{1}{2}$	" Vorschule III. Klasse.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10	" Sexta B. Latein.
"	10—10 $\frac{1}{2}$	" Sexta A. Naturgeschichte.
"	10 $\frac{1}{2}$ —11	" Quinta B. Latein.
"	11—11 $\frac{1}{2}$	" Quinta A. Französisch.
"	11 $\frac{1}{2}$ —12	" Real=Quarta. Mathematik.
Nachmittags:	3—3 $\frac{1}{2}$	" Real=Untertertia. Englisch.
"	3 $\frac{1}{2}$ —4	" Real=Obertertia. Französisch.
"	4—4 $\frac{1}{2}$	" Real=Secunda. Physik.
"	4 $\frac{1}{2}$ —5	" Real=Prima. Mathematik.

Sonnabend, den 8. April:

Vormittags:	8—8 $\frac{1}{2}$ Uhr:	Gymnasial=Quarta. Latein.
"	8 $\frac{1}{2}$ —9	" Gymnasial=Tertia. Geschichte.
"	9—9 $\frac{1}{2}$	" Gymnasial=Secunda. Griechisch.
"	9 $\frac{1}{2}$ —10	" Gymnasial=Prima. Mathematik.

Daran schließt sich die Entlassung der Abiturienten.

Die Osterferien dauern von Montag den 10. April bis Montag den 24. April. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 9 Uhr Morgens ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 21. und 22. April entgegen. Die Recipienten müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein, und, wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationschein außer dem Geburtschein und dem Schulzeugniß beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung steht, wenn die Kinder mit dem vollendeten sechsten Lebensjahr den dreijährigen Curfus der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.

Nitsch.

Vormittags :
 " 8
 " 9
 " 9
 " 10
 " 10
 " 11
 " 11
 Nachmittags :
 " 8
 " 9
 " 9
 " 10
 " 10
 " 11
 " 11
 Vormittags :
 " 8
 " 9
 " 9
 " 10
 " 10
 " 11
 " 11
 Daran schließt sich die

Die Osterferien dauern
 findet die Prüfung der neuen
 Anmeldungen nimmt der
 Recipienten müssen mit
 zwölf Jahre alt sind,
 Schulzeugniß beibringen
 Zum Eintritt in die
 Uebereinstimmung steht, wenn
 der Vorschule beginnen.
 Auswärtige Schüler
 Directors wählen und we



ifung.

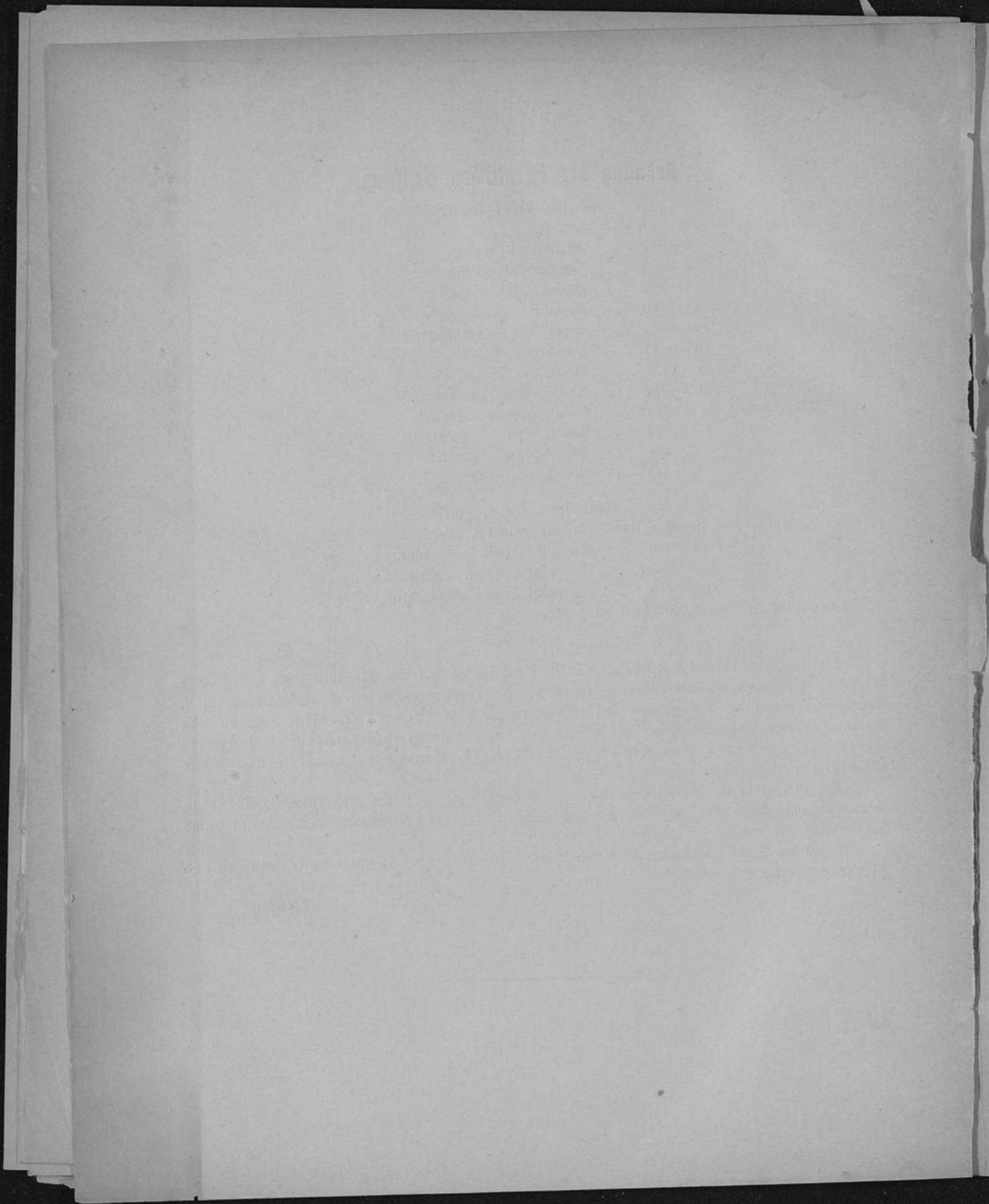
ch.

hte.
chisch.
matik.

den 24. April. In diesem Tage
 ns ab im Gymnasialgebäude Statt.
 21. und 22. April entgegen. Die
 Impfschein, und, wenn sie
 dem Geburtschein und dem

Jahren erforderlich, womit es in
 n Lebensjahr den dreijährigen Curfus
 g nur mit Genehmigung des

Nisch.



1. Pr

2. Pr

3. Pr

4. Dr

5. Dr

6. Dr

7. Dr

8. Dr

9. Et

10. D

11. S

12. S

13. D

14. S

15. S

16. C

te

17. S

S

18. S

m

19. S

20. S

21. S

22. C

23. S

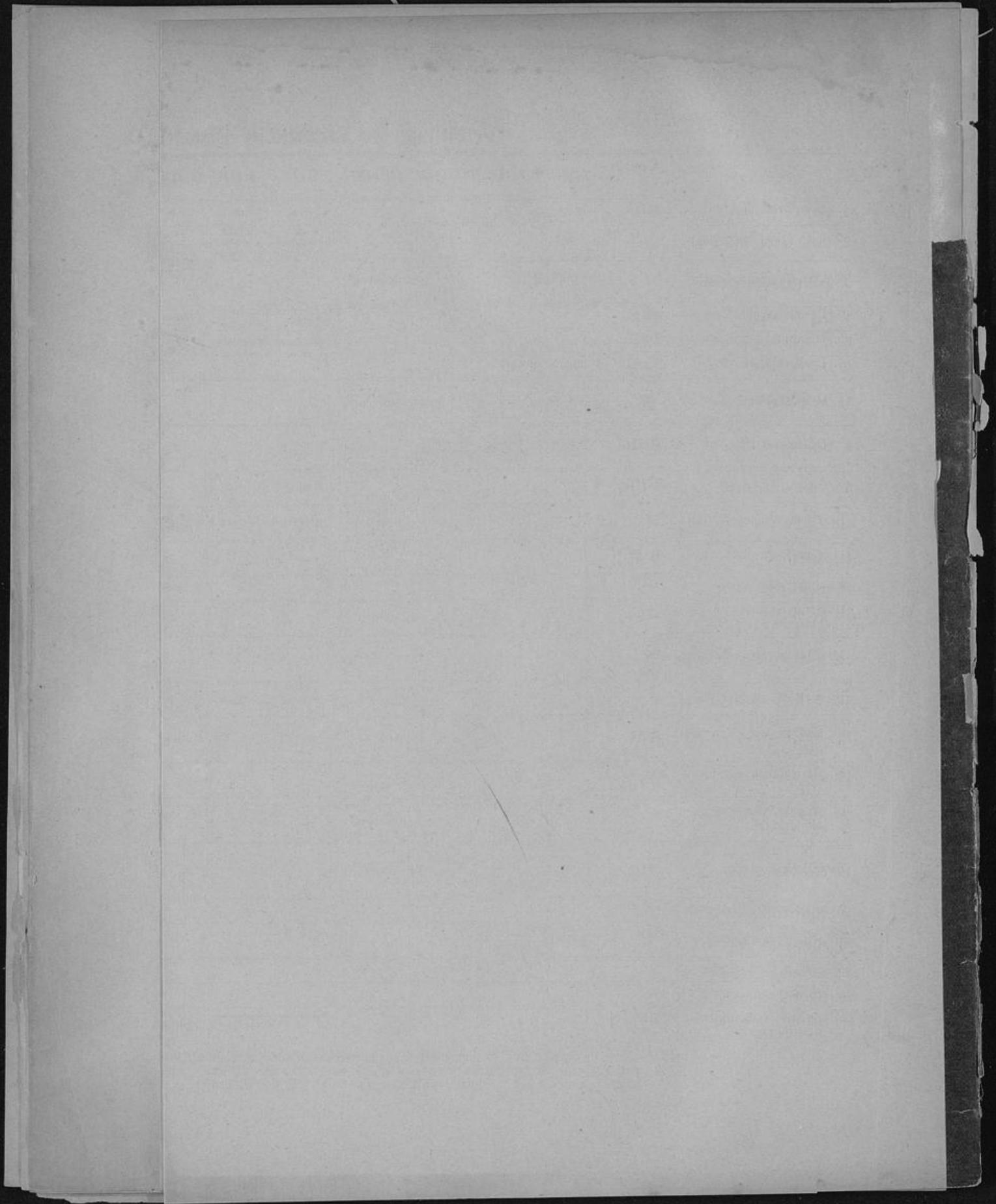
24. S

S

Vertheilung der Stunden im Sommer-Semester 1875.

Lehrer.	Ordin. von	G. I.	G. II.	G. III.	G. IV.	R. I.	R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	R. IV.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Ver- stuf.	Sum- ma.
1. Prof. Dr. Ribsch, Director.	G. I.	6 Griech.				3 Latein.	4 Latein.									13
2. Prof. Jüngst, Director.	R. I.	3 Franzö.				3 Griech. 3 Geschichte u. Geogr.	3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geogr.									15
3. Prof. Collmann, Oberlehr.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. (Gert. II.) 3 Mathem. (Gert. II.)	3 Mathem.											20
4. Dr. Rosenbahl, Oberlehr.	R. II.					5 Mathem. 4 Physik.	5 Mathem. 4 Physik.	2 Mathem.								20
5. Dr. Hundert, Oberlehrer.	R. IIIa.					4 Franzö.	4 Franzö.	4 Franzö. 4 Englö.		5 Franzö.						21
6. Dr. Gedike, Oberlehrer.	G. II.	6 Latein.	9 Latein.	6 Griech. (Gert. A.)												21
7. Dr. Holzweilig, Oberl.		2 Religion. 2 Griech. 2 Naturg.	2 Religion. 3 Latein. 6 Griech. 2 Schulsch.	2 Religion	2 Religion.											23
8. Dr. Michael, Oberlehrer.	G. III.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.												21
9. Schüler, ord. Lehrer.	R. IIIb.	2 Franzö. 2 Engl.				3 Englisch.	3 Englisch.			4 Franzö. 4 Engl. 3 Deutsch.						21
10. Dr. Wilbrand, ord. Lehrer.				2 Naturg.	2 Naturg. 3 Geschichte u. Geogr.	2 Physik.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg.	2 Naturg.						20
11. Ribbel, ord. Lehrer.	G. IV.			6 Griech. (Gert. II.) 2 Franzö.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Franzö.											22
12. Suver, ord. Lehrer.	Vb.		2 Deutsch. 2 Franzö.						5 Latein.			9 Latein. 3 Deutsch.				21
13. Dr. Reinhardt, jetzt ord. Lehrer.	VIa.				4 Griech.				5 Latein.					9 Latein. 3 Deutsch. 2 Geogr.		23
14. Wapenhansich, ord. Lehrer.	Va.									6 Latein.						23
15. Fritsch, des. ord. Lehrer.						2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 3 Physik. 2 Geschichte	2 Religion.	2 Religion. 1 Geschichte u. Geogr.		3 Religion. 2 Geogr.				24
16. Gidtsch, wissensch. Hilfs- lehrer.	R. IV.						4 Mathem.	6 Mathem. u. Rechnen u. Geogr.	6 Mathem. u. Rechnen 3 Deutsch.							23
17. Kottenkamp, Gymn.- Lehrer.	Berichte I.														Ber- ichte I.	22
18. Kemper, Gymn.-Ese- mentarlehrer.					2 Zeichen.					2 Zeichen. 2 Schreiben.	2 Zeichen. 2 Naturgesch. 3 Rechnen.		3 Religion. 2 Zeichen. 2 Naturgesch.			23
19. Wiegand, Cantor.	VIb.										3 Franzö. 1 Singen.		9 Latein. 3 Deutsch. 4 Rechnen.			21 + 5
20. Niedergert, Vorlehrer.	Berichte II.										2 Schreiben.				Ber- ichte II.	24
21. Krüger, Vorlehrer.	Berichte III.												4 Rechnen. 2 Geogr. 2 Schreiben.		Ber- ichte III.	26
22. Schöne, Rath. Pastor.																(2)
23. Wichten, Kaplan.																(2)
24. Bartels, Baumeister und Zeichnungslehrer.						2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.								6

NB. Die Stunden des Prof. Collmann theilten im Winter die Kollegen Rosenbahl, Ribbel und Gidtsch. Dafür übernahmen in der Realschule Dr. Wilbrand den größten Theil des physikal. Unterrichts von Dr. Rosenbahl, und College Fritsch die nicht mathemat. Stunden von College Gidtsch, während den geschichtl.-geogr. Unterricht in G. IV. Dr. Reinhardt für Dr. Wilbrand versah.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

